

tausch mineralogisch und geologisch arbeitender und interessierter Teilnehmer. Ferner die sachliche Diskussion über einschlägige aktuelle Probleme, Unterstützung der Abteilung für Mineralogie und Geologie am OÖ. Landesmuseum durch Information über Fund- und Belegmaterial im Lande und einschlägige archivalische Unterlagen, Zusammenarbeit bei geologischen Untersuchungen und Kartierungen, Information über Fortschritte in den einschlägigen Wissenschaften durch Gastvorträge, Literaturberichte und Exkursionen. Dazu kommt der Entschluß, eine geologische Bilddokumentation aufzubauen. Entsprechende Aussagen bietende, oft nur vorübergehende Bodenaufschlüsse, größere Veränderungen durch Erdbewegungen, typische Landschafts- und Oberflächenformen usw. sollen im Bilde festgehalten werden. Gedacht ist an eine Farbdia-Sammlung für Vorträge und eine Schwarz-Weißbild-Sammlung, die für Publikationszwecke geeignet ist.

Von den insgesamt 10 Veranstaltungen des Jahres 1972 wurden vier als Exkursionen durchgeführt, und zwar zur Natursteinbearbeitung in einem Linzer Betrieb, zur Eröffnung des geologischen Lehrpfades in Windischgarsten mit Führung des Chefgeologen d. Geol. B. A. Prof. Dr. S. Prey, zum Kaolinbergbau in Kriechbaum und dem Aufbereitungsbetrieb im Josefstal sowie zur Natursteinausstellung in St. Pölten. Junge Wiener Geologen berichteten über ihre Arbeiten in Oberösterreich. So Dr. D. v. Husen (Geol. Inst. TH, Wien) über die Talentwicklung des Ennstales im Quartär, Dr. W. Schöllnberger (Geolog. Inst. Univ. Wien, derzeit Niederlande) über Hauptdolomit-Fazies, Dachsteinkalk- und Hallstätter Fazies im Toten Gebirge. Aktuelle vulkanologische Fragen behandelten nach eigenen Exkursionserfahrungen über Island Hofrat Dr. Freh, über Mexiko und Guatemala Prof. Dr. Siegl (Linz). Über eigene Erfahrungen bei der Erzprospektion in Grönland und über geologische Arbeiten im Rahmen der Entwicklungshilfe in Santa Domingo sprach Doz. Dr. Vohryzka (Linz). Dazu kommt ein Erlebnisbericht von Prof. Dr. Schadler (Linz) über den vor 40 Jahren bei Prambachkirchen gefallenen Meteoriten und eine Führung durch die im OÖ. Landesmuseum zu diesem Thema gezeigte Meteoritenschau.

Dr. Hermann Kohl

Abteilung Biologie

1. Allgemeiner Abteilungsbericht I

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Kloiber waren umfangreiche, sehr zeitraubende Sichtungs- und Ordnungsarbeiten notwendig. In dem Zusammenhang haben die Sonderdrucksammlung und die Sammlung von

Vogelstimmenplatten, die bisher in einem Abstellraum waren, wieder in den Räumen der Abteilung Platz gefunden. Auch ein großer Teil der Vogeleiersammlung wurde hier untergebracht — für die Unterbringung der Schädel- und Skeletteilsammlung sind Arbeiten im Gange.

Die Verkartung der Fachzeitschriften wurde fortgesetzt und auch alle übrigen Karteien weitergeführt; Beobachtungs- und Fundmeldungen aus dem Briefwechsel der letzten 15 Jahre konnten nachgetragen werden. Mit Hilfe der Karteien war es möglich, eine Reihe von Auskünften zu erteilen.

Ausstellungen: Bei der Jagdausstellung anlässlich der Rieder Frühjahrsmesse im Juni war das Landesmuseum mit einer großen Zahl von Stopfpräparaten jagdbarer Tiere und Wasservögel beteiligt. Die Ausstellung hatte neben dem Thema Jagd auch das Thema Naturschutz, vor allem Schutz des Wassergeflügels und seines Lebensraumes zum Inhalt. — Die Ausstellung wurde mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Für das Jagdmuseum Schloß Hohenbrunn wurde ein größerer Posten von Vogelstopfpräparaten im Hause determiniert und präparatorisch überholt. Diese Vögel werden im kommenden Jahr in einem neuen Schau-raum in Schloß Hohenbrunn zu sehen sein. Einige Leihgaben aus den Beständen des O. Ö. Landesmuseums werden diese Ausstellung vervollständigen.

Eine Neugestaltung des Parterre-Umgangs im Haus Museumstraße 14 ist in Planung.

Präparatorium: Die Neueingänge an Vögeln wurden im Hinblick auf eine Aufstellung vorwiegend zu Stopfpräparaten ausgearbeitet. — Ein großer Posten von Vogelstopfpräparaten wurde einerseits für die oben erwähnten Ausstellungen, andererseits für Schulen überholt, z. T. neu montiert und ergänzt. Für das Heimathaus in Hallstatt waren Stopfpräparate renoviert worden, im Frühsommer half Fachinspektor E. Nagengast, der auch alle übrigen Arbeiten ausführte, bei der Aufstellung.

Eine Reihe von Vergasungen auch für andere Abteilungen konnte durchgeführt werden. Zur besseren Ausnützung des Innenraumes der großen Giftkiste wurde im Berichtsjahr ein herausnehmbarer Einsatz in der Tischlerei des Hauses angefertigt.

An zwei Halbtagen der Woche stand Techn. Fachinspektor Ernst Nagengast auch der Abteilung „Römerzeit und Frühes Christentum“ zur Verfügung; außerdem beteiligte er sich an Ausgrabungen in Gusen, Weyregg und Mondsee.

Mitte März legte E. Nagengast die Fachprüfung für die Dienstklasse C mit Auszeichnung ab.

Dr. Gertrud Mayer

2. Vertebraten

a) Mammalia

Die Fledermausaufnahmen aus den fünfziger Jahren wurden verkartet, der noch vorhandene (und seit Jahren nicht mehr benützte) Restposten an Fledermausringen an die Beringungszentrale Radolfzell zurückgeschickt.

b) Aves

Für eine Reihe von Neueingängen ist nachfolgenden Personen zu danken: H. Pertlwieser, Ebelsberg, für eine Lachmöwe, einen Grünspecht und eine Singdrossel aus Ebelsberg, einen Turmfalken von Schiltensberg, eine Feldlerche und eine Schleiereule aus Linz; Ing. J. Perndl, Ottensheim, für einen Sperling aus seinen Obstgärten; Dir. O. Trägner, Leonding, für einen Kuckuck; H. Dorowin, Linz, für eine Bachstelze aus St. Ulrich b. Steyr; und N. Eder, Eferding, für einen Eichelhäher.

Von besonderem Wert für eine künftige Aufstellung der heimischen Vogelwelt ist das von H. Pertlwieser gespendete Pirol-Männchen. Die Abteilung verfügte bisher nur über ein gutes Stopfpräparat.

Die von H. Pertlwieser am 13. 1. 1972 eingelieferte männliche Schleiereule wurde am 12. 1. 1972 bei der Bundesbahnhauptwerkstätte in Linz krank gefunden; sie trug den Ring 408 272 der Vogelwarte Hiddensee (Rügen) DDR; eine Rückantwort der Ringmeldung ist noch ausständig. Sehr interessant war der von Ing. J. Perndl aus Ottensheim am 4. Juni eingelieferte männliche Haussperling. Er zeigte eine stark ins Rotbraun gehende Färbung der Brust-Bauch-Partie; die ursprüngliche Annahme, dies könnte vom Baden in Ziegelstaub herrühren, ist unsicher.

Die Erwerbung eines Eistauchers (*Gavia immer*), der Mitte Dezember 1971 auf einer Wiese bei Hellmonsödt verletzt gefunden worden war und für die Abteilung wünschenswert gewesen wäre, da bisher ein Beleg dieser Art für Oberösterreich nicht vorliegt, scheiterte an der maßlosen finanziellen Forderung des Besitzers.

Mit der Ordnung der Vogelnestersammlung wurde begonnen. Eine Anzahl von Stülpeschachteln konnte zur Unterbringung dieser Sammlung angekauft werden. Die Schallplatten von Vogelstimmen, die zum Großteil im Jahre 1961 erworben worden waren, wurden von Dipl. Ing. F. Fnachek, Mitglied der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft, in lebenswürdiger Weise, nach Arten getrennt, auf Tonbänder überspielt. Es wurden vorerst 20 Tonbänder angekauft. Diese Vogelstimmenbänder, die die Stimmen des Großteils aller mitteleuropäischen Arten mit einer Reihe von Dialekten (Schweiz und Nord-Italien bis Schweden) umfassen, sollen vor allem der Arbeitsgemeinschaft zur besseren Einschulung ihrer Mitglieder für Freilandbestimmungen zur Verfügung stehen.

Die Verkartung der Raubvogel-Stopfpräparate wurde abgeschlossen;

damit ist die Auffindbarkeit innerhalb dieser reichen und voluminösen Sammlung gewährleistet.

Für einen Kurs zur Einschulung angehender Jäger konnte eine Reihe von Raubvogelbälgen zum Erlernen der Artunterschiede zur Verfügung gestellt werden.

c) Reptilien

Die Fundmeldungskartei für Reptilien und Amphibien wurde vervollständigt und geordnet. Aus dieser Kartei konnten für einen Herpetologen in Innsbruck die Vorkommen von Äskulapnatter und Smaragdeidechse in Oberösterreich zusammengestellt werden.

Im Berichtsjahr veröffentlichte die Berichterstatterin im Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz 1972 „Das Vorkommen der Kreuzotter (*Vipera berus* L.) in Oberösterreich“ und schrieb für das Österreichische Biographische Lexikon die Biographien der beiden oberösterreichischen Naturhistoriker Emil Munganast und Leopold Müller.

Dr. Gertrud Mayer

3. Allgemeiner Abteilungsbericht II

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Bewahrung und dem Ausbau der Studiensammlung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Insekten-sammlung wurde auf einen möglichen Befall von *Anthrenus museorum* hin durchsucht und befallsfrei befunden. Neueingänge wurden vor Einordnung in die Sammlungsbestände vergast, um ein Einschleppen von Schädlingen zu verhindern.

Neben der ziemlich umfangreichen Korrespondenz mit in- und ausländischen Instituten und der Abwicklung des Entlehnverkehrs wurden wieder 136 Auskünfte an auswärtige Interessenten, zum Großteil mündlich, erteilt. Die Anleitungen zum wissenschaftlichen Mikroskopieren und Fotografieren, Beratung bei der Literaturbeschaffung, Auskünfte über Parasiten und Schädlinge, Bestimmung von Pflanzen und Tieren sollen einen Überblick über die Vielfalt der an mich herangetragenen Probleme bieten.

Wie üblich, wurden wieder neue Insektenladen eingerichtet und Flüssigkeitspräparate nachgefüllt. Zusätzlich war der Präparator der Abteilung längere Zeit mit dem Vergasen und Restaurieren einer Vogelsammlung beschäftigt. Die Schreibkraft stand im abgelaufenen Jahr aushilfsweise in bedeutendem Umfang zwei weiteren Abteilungen zur Verfügung, was natürlich den Fortschritt gewisser abteilungsinterner Arbeiten verzögerte.

Auch diesmal wurde von den Mitgliedern der Botanischen und Entomologischen Arbeitsgemeinschaft durch freiwillige unbezahlte Arbeit der Ab-

teilung ein großer Dienst erwiesen. Besonders hervorzuheben sind dabei Dr. A. Lonsing, Luise Heiserer, OSTR. Pia Bockhorn und Eleonore Feichtinger von den Botanikern, Ing. Rannert von den Entomologen. Ihnen gilt in erster Linie unser Dank, doch sollen auch die von anderen Mitgliedern gelegentlich geleisteten Dienste nicht vergessen werden.

Über Geschehnisse, die eindeutig der Botanik oder Entomologie zugeordnet werden können, wird in den folgenden Abschnitten berichtet. Auch die Berichte der Botanischen, Mykologischen und Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, die alle ihre Zusammenkünfte in der Biologischen Abteilung II haben und mit deren Mitarbeitern eine rege Zusammenarbeit stattfindet, mögen beachtet werden.

Dr. Franz S p e t a

4. B o t a n i k

Die Neuzugänge durch Geschenke waren auch in diesem Jahr wieder sehr erfreulich; so spendete F. Grims, Taufkirchen/Pram, 232, Dr. A. Lonsing, Linz, 214, Mr. R. Steinwendtner, Steyr, 131, Luise Heiserer, Linz, 44, Dr. H. Mittendorfer, Ebensee, 38, Mr. A. Ruttner, Vöcklabruck, 27, Eleonore Feichtinger, Linz, 27, Bernardis, Linz, 22, Dr. A. Kump, Linz, 18 und Dr. Mack, Gmunden, 4 Herbarbögen diverse, heimische und ausländische Blütenpflanzen. Auch unser Fungarium wurde durch Spenden bereichert: 134 Pilzarten in Nylonsäckchen überließ uns H. Forstinger, Ried, je eine Dr. Demelbauer, Linz, K. Hofer, Linz, und Ing. R. Schüßler, Linz. Durch intensives Sammeln während der Vortagung in Viechtwang-Scharnstein konnten 100 Plastikschräuteln vielfach seltener Pilzarten zusammengebracht werden, die ebenfalls unserem Fungarium einverleibt wurden. Nebenbei sei erwähnt, daß auch das Mikrobiologische Institut der Universität in Innsbruck Pilze sammelt und somit Belegexemplare auch dort verwahrt werden. Weiters wurde 1 Probe Isländisches Moos aus Island von Dr. Wilhelm Freh und 1 Schächtelchen mit Früchten, Gallen und Flechten aus Afrika von H. H. F. Hamann dem Museum überlassen. Ing. Schachl von der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt in Linz spendete 6 Proben gegenwärtig gezogener Getreidesorten. Ein Versuch, Getreidekörner aus der um die Jahrhundertwende angelegten Otterbach-Sammlung, die sich im Hause befindet, zum Keimen zu bringen, schlug fehl, da offenbar in früherer Zeit eine Behandlung, die die Keime abtötete, vorgenommen worden war.

Im Rahmen der Florenkartierung Mitteleuropas wurden wieder von F. Grims, Taufkirchen/Pram, Dr. R. Krisai, Braunau, Dr. A. Lonsing, Linz, Mr. R. Steinwendtner, Steyr, und Luise Nikodem, Reichraming, Aufnahmelisten in verschiedenen Gebieten Oberösterreichs ausgefüllt und dem Landesmuseum zur Verfügung gestellt. Dr. H. Niklfeld, Wien, und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [118b](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Gertrud Theresia, Speta Franz

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Biologie. 43-47](#)